

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =<br>organe officiel de la Société fédérale des orchestres |
| <b>Herausgeber:</b> | Eidgenössischer Orchesterverband   |
| <b>Band:</b>        | 50 (1988)  |
| <b>Heft:</b>        | 478  |
| <b>Rubrik:</b>      | Leser schreiben  |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Leser schreiben

# Musik ist überall, auch in den Wörtern!

Als kleines Mädchen, so ungefähr vor 50 Jahren, da spielte ich Geige mit Kamm und Bürste. Zwar stachen mich die Borsten arg ins Kinn, aber, wer das Geigenspielen lernen will, muss meistens in den Anfängen etwas leiden. Wie ich dann in die vierte Klasse ging und ich der Mutter meine musikalischen Wünsche mitteilte, holte sie die Gitarre von der Wand: «Lern vorerst mal Gitarre, und wenn du das kannst, können wir ja weiter sehen.» Die Gitarrenstunde kostete damals einen Franken, und für eine Geigenstunde hätten wir einen Franken fünfzig bezahlen müssen; außerdem wohnte mein Gitarrenlehrer nur zwei Häuser weiter. So mühte ich mich fleißig mit Griffen und Barregriffen ab. Nach gut einem Jahr waren wir mit dem Lehrbüchlein fertig, und mein Lehrer war am Ende seines «Lateins».

### Semesterkurs für Streicher

Das Konservatorium Luzern organisiert wiederum im Winter- und Sommersemester 1988/89 in Luzern technisch-musikalische Weiterbildungskurse für fortgeschrittene Amateur-Streicher. Bogentechnik, Fingersätze, Interpretation, Blattspiel, flexibles Denken! Dieses Angebot existiert seit dem europäischen Jahr der Musik und richtet sich hauptsächlich an Mitglieder von Amateur-Orchestern. Frau Cécile Huber, Mitglied des Orchestervereins Entlebuch, hat ehrenamtlich die Organisation dieses Kurses übernommen.

*Leitung:* Roger Pyne.

*Kurszeit:* 2 Stunden pro Woche (Samstagnachmittag oder an einem Abend).

*Beginn:* ca. Mitte September.

*Kursgeld:* ca. Fr. 220.– bis 250.– pro Semester, je nach Teilnehmerzahl.

*Information und Anmeldung:* Roger Pyne, Tel. 041/364959, oder Cécile Huber, Tel. 041/721527.



Cécile Huber

Geigenspielen lernte ich dann erst im Lehrerinnenseminar in Luzern. Da war zu meinem Glück «Musik» Pflichtfach. – Musik ist überall und allenthalben. Verzeihung, das ist ja zweimal dasselbe! Aber auch da ist Musik drin. Und weil so viel Musik in den Wörtern klingt, habe ich damit zu spielen angefangen. Ich bin halt unrettbar verspielt. Wohl deshalb macht es mir so viel Spass, als Legasthenie-Therapeutin (Legasthenie = Lese-Rechtschreibschwäche) sprachlich behinderten Kindern Freude am Umgang mit Wörtern zu machen, so dass ihnen Hören und Sehen aufgeht und nicht vergeht.

Zwei Jahre habe ich in Kriens Schule gehalten, dann hat mich mein für Deutschschweizer Kinder fast nicht auszusprechender welscher Name «Gagnebin» hinter dem viel geläufigeren Namen «Huber» versteckt, und ich bin nach Entlebuch gezogen. Nach den Schulkindern kamen die eigenen Kinder. Die sind jetzt schon alle ausgeflochten. Was mir aber immer geblieben ist, das ist die Musik. Von 1968–1974 habe ich die Entlebucher Musikschule geleitet, und seit März 1988 bin

ich erneut dort eingespannt: als Präsidentin. Letztes Jahr bin ich EOV-Veteranin geworden. Meine journalistische Karriere habe ich mit Berichten über Konzerte angefangen. In der kantonalen Kulturförderungskommission arbeitete ich (1978–1983) in der Gruppe «Musik» und in der Gruppe «Literatur» mit. Seit dem «Jahr der Musik» gibt es im Konservatorium Luzern einen Fortbildungskurs für Streicher, die Mitglieder eines Laienorchester sind. Konservatoriumsdirektor Rudolf Baumgartner gab dazu grünes Licht, und ich übernahm die Organisation.

Cécile Huber

Mitglied des ISV (Innerschweizer Schriftsteller-Verband), des Zentral-schweizerischen Pressevereins und des Orchestervereins Entlebuch.

### Gedichte von Cécile Huber

«Geschleife Mauern»,  
Murbacher-Verlag, Luzern.

### ausklang (decrescendo)

nacht...  
eine pfütze...  
und oben  
und unten  
laterne.  
ein laden  
mit hüten  
im dunkeln;  
um mitternacht  
leihen  
gespenster  
die köpfe.  
und schritt,  
schritt, schritt,  
schritte.  
woher?  
wohin?  
von irgendwo  
nirgendwo  
irgendwohin.

### sonntagmorgen (präludium)

wie weich  
im dunst  
die stadt erwacht!  
verschlafen  
heben sich  
die silhouetten  
in sanftem weiss  
ganz leise  
aus der dämmerung.  
und erste sonnenstrahlen  
streifen  
weissen rauch.  
verschwenderisch  
verschenken sie  
dem see  
ihr frühes leuchten.  
versonnen  
fängt der tag  
zu singen an.

### akkord

ich bin gestimmt,  
schlag deine harfe an,  
und lass mich leise  
deine töne finden!

ich bin die terz  
und du die tonika,  
und der uns fügte,  
ist die dominante.

du klingst in mir,  
so wie ich in dir klinge.  
du gibst mir kraft,  
und ich geb dir die farbe.

wir sind vereint  
zu einer harmonie,  
und über uns schwebt  
noch die dominante.

### sirenengesang

tausend siren  
locken  
und singen  
in mir  
aus dem meere.  
worin ich  
trunken  
ertrunken  
meine seele  
versenkte.

## La musique et la poésie

Il y a une cinquantaine d'années, Cécile Huber jouait déjà «du violon» avec un peigne et une brosse. A l'âge de dix ans, elle pu prendre des leçons de guitare (à un franc l'heure) – les leçons de violon étant hélas trop coûteuses. Plus tard, devenue institutrice et thérapeute aidant les enfants légasthéniques, elle a commencé à jouer avec les mots pour en-

courager ses élèves. La musique et la poésie font donc partie intégrante de sa vie – ses poèmes publiés en allemand sont malheureusement intraduisibles ...

«Wie kann man mit so wenigen Worten so viel aussagen!» (Kommentar von Hermann Unternährer, Vizepräsident EOV.)